



BFS
Service GmbH

WORKSHOP

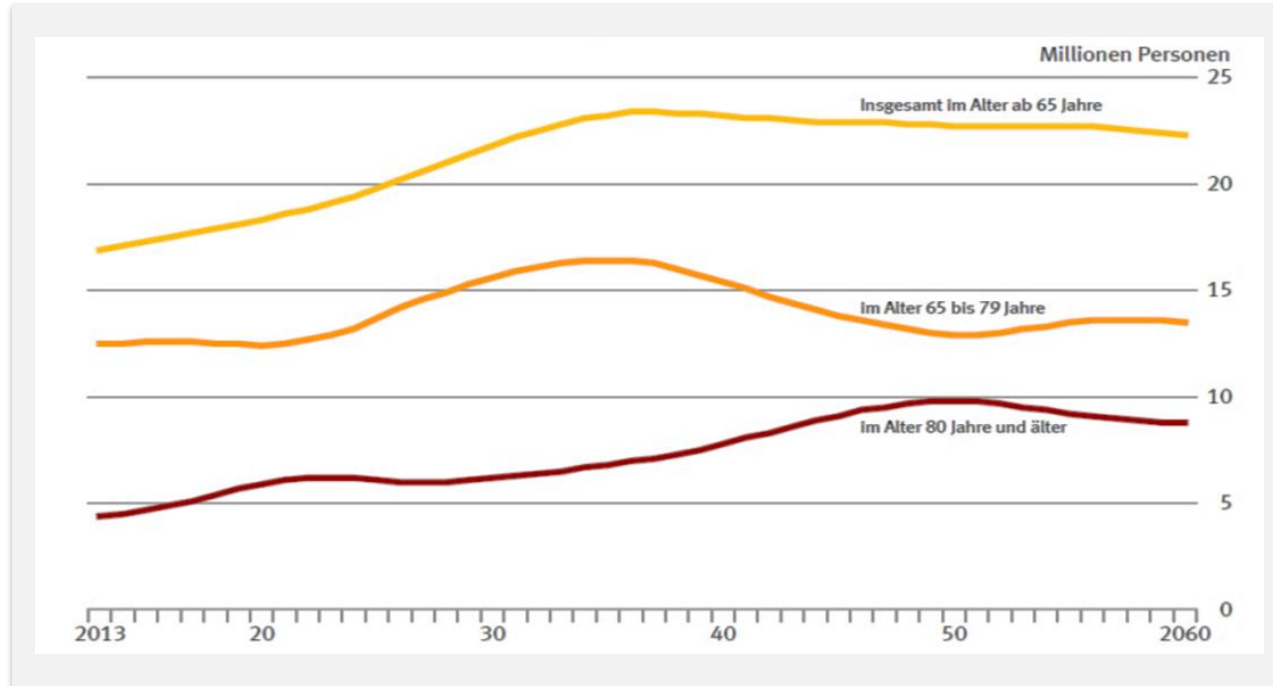
Das Betreute Wohnen – Versorgungsform der Zukunft?

Britta Klemm
Leiterin Kompetenzzentrum Sozialwirtschaft
BFS Service GmbH



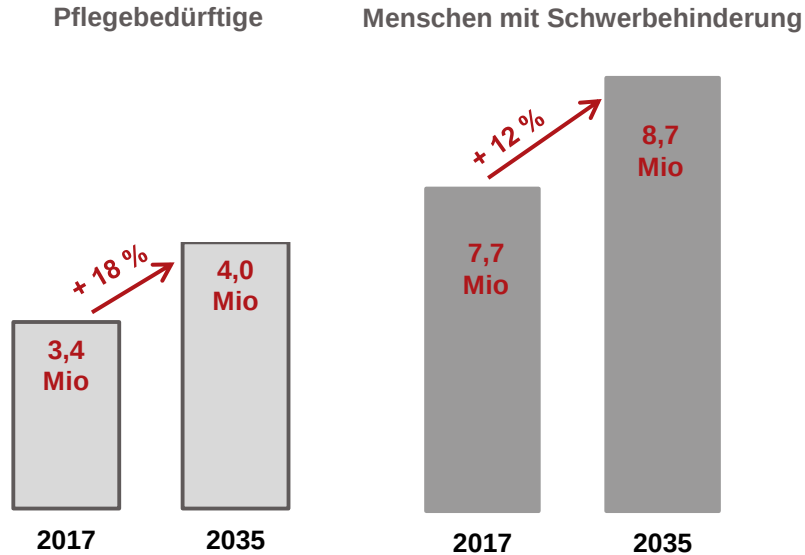


Die Babyboomer kommen



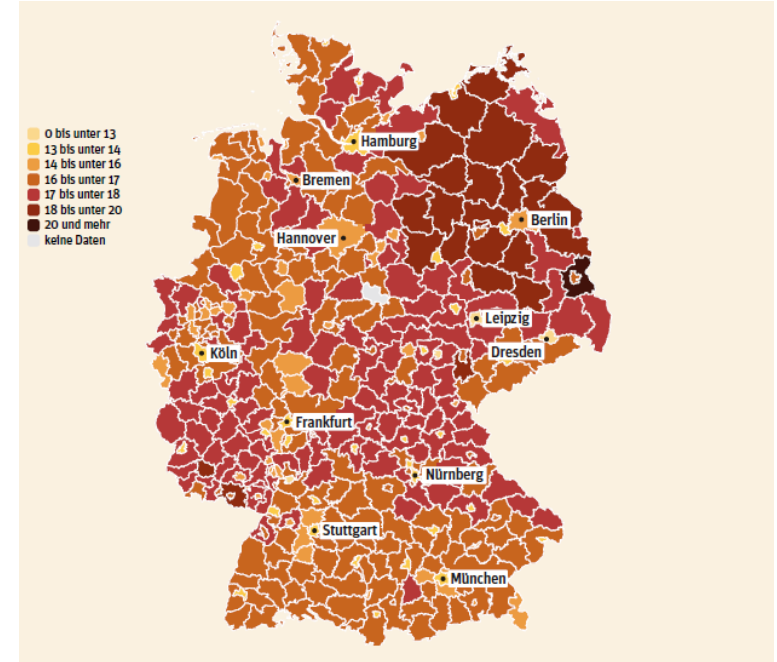
Quelle: Statistisches Bundesamt 2016 Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

Kontinuierlicher Anstieg des Nachfragepotentials



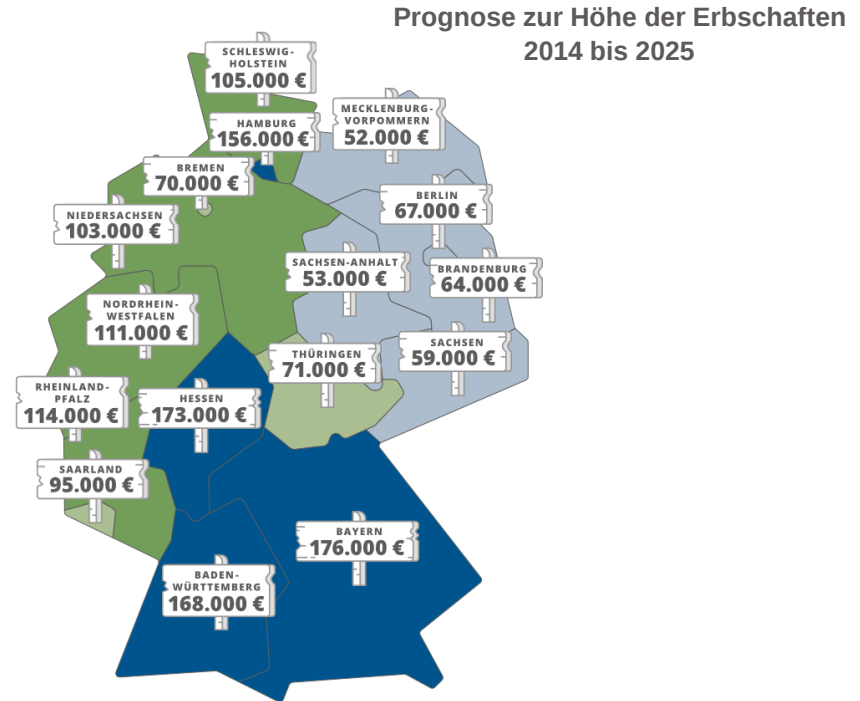
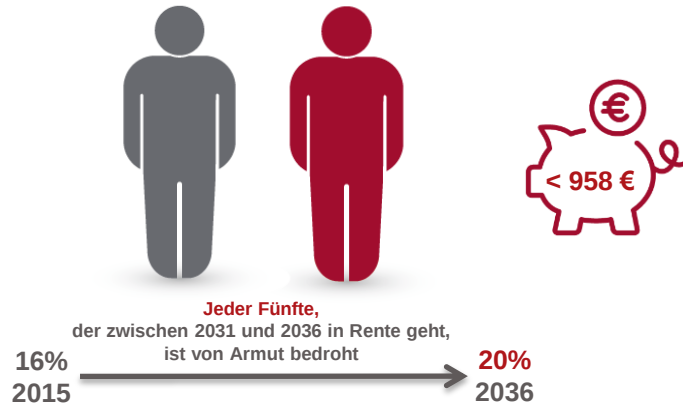
Quelle: Statistisches Bundesamt: eigene Berechnung

Prozentualer Anteil der 50-60-Jährigen nach Kreisen



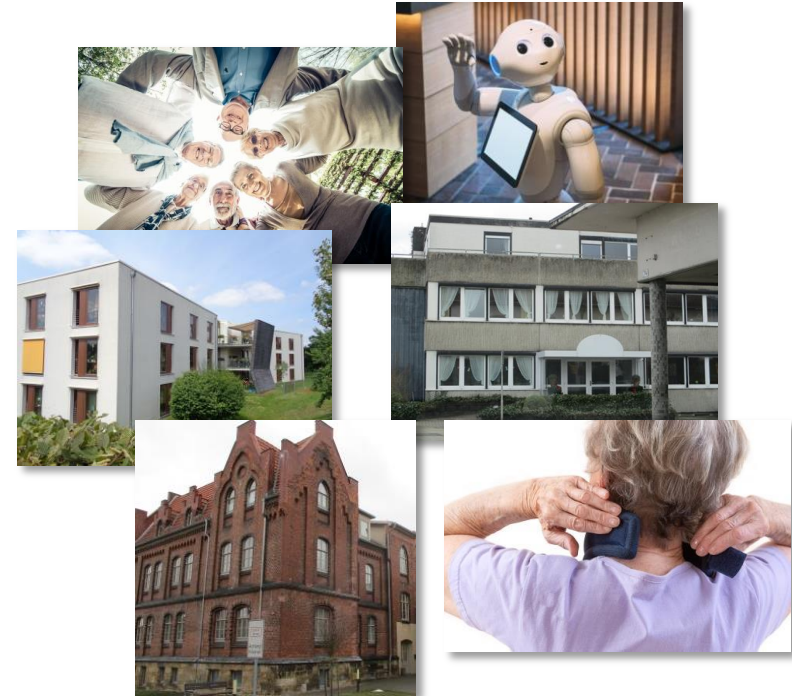
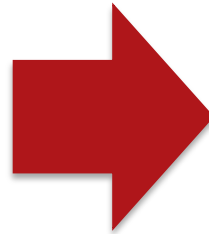
Quelle: Körper Demografie-Forum, die Babyboomer gehen in Rente

Altersarmut steigt



Quelle: Immobilienscout24.de auf Basis Deutsche Bundesbank, DV/gif, SOEP, Destatis und Berechnungen der empirica ag in Studie „Erbten in Deutschland 2015 – 24: Volumen, Verteilung und Verwendung“ von Dr. Reiner Braun, im Auftrag des Deutschen Instituts für Altersvorsorge

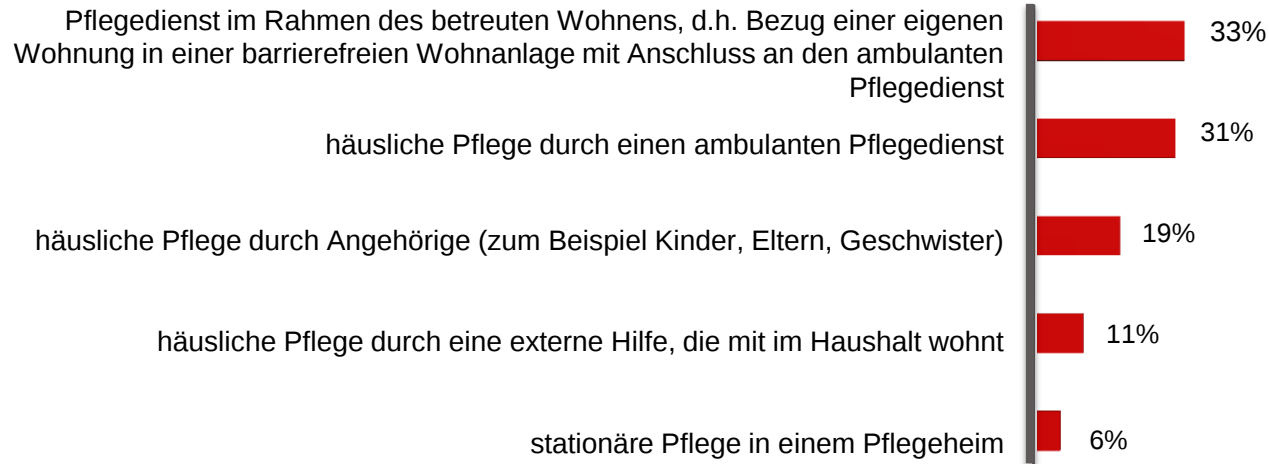
Babyboomer trifft auf..?



Quellennachweis für redaktionelle Verwendung: / Shutterstock.com

Der Wunsch der Betroffenen - kaum jemand möchte ins "Heim"

Bevorzugte Pflegeform im Falle einer Pflegebedürftigkeit



Quelle: <https://www.pwc.de/de/gesundheitswesen-und-pharma/pwc-befragung-pflegeheime.pdf>

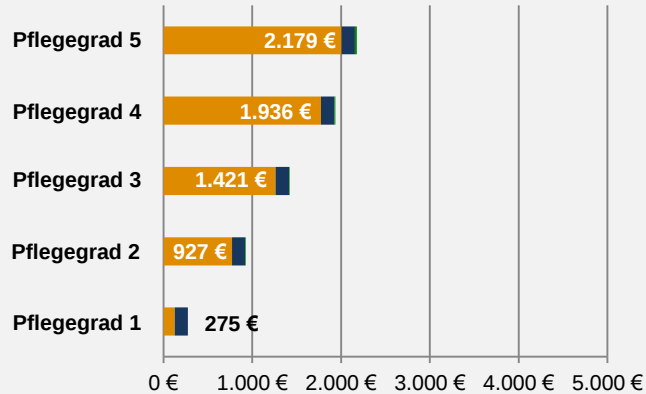


.... Ambulantisierung – warum eigentlich?

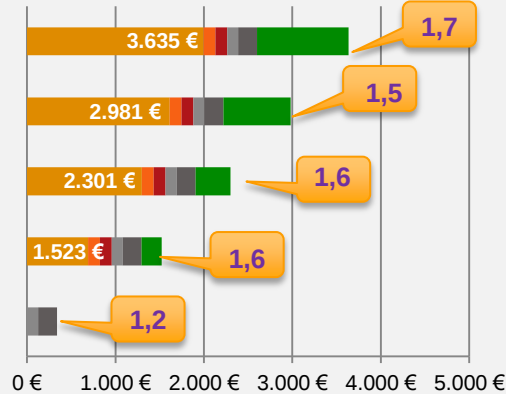
- 1. Bedarfsgenauer Hilfemix – Bedürfnisorientiert ?**
- 2. Entlastung der Kommunen?**
- 3. Flexibilität im Hinblick auf den Personaleinsatz**
- 4. Geringere Selbstbehalte der Pflegebedürftigen**
- 5. Steigerung der Lebensqualität ? Mehr Personal?.....**
- 6. Günstiger für die PV ?**

Maximale Leistungen der sozialen Pflege-/Krankenversicherung/Monat

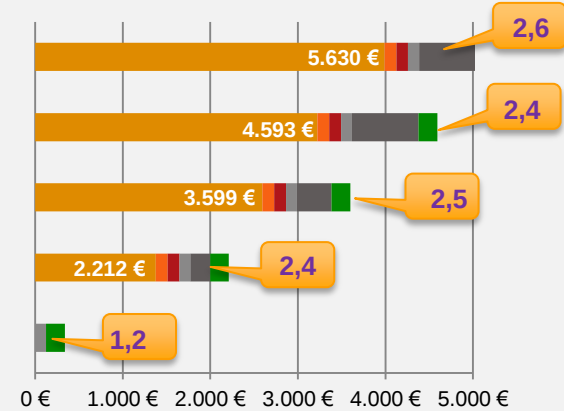
Vollstationäre Pflege



ABWG ohne Tagespflege



Ambulante Pflege in Kombination mit Tagespflege



X-fach in Relation zur vollstationären Pflege

 Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V)

 Leistungssätze nach §§ 36, 41 und 43 SGB XI

 150 € Zusätzliche Betreuung und Aktivierung nach § 43b SGB XI

 Jährlich 1.612 € Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI

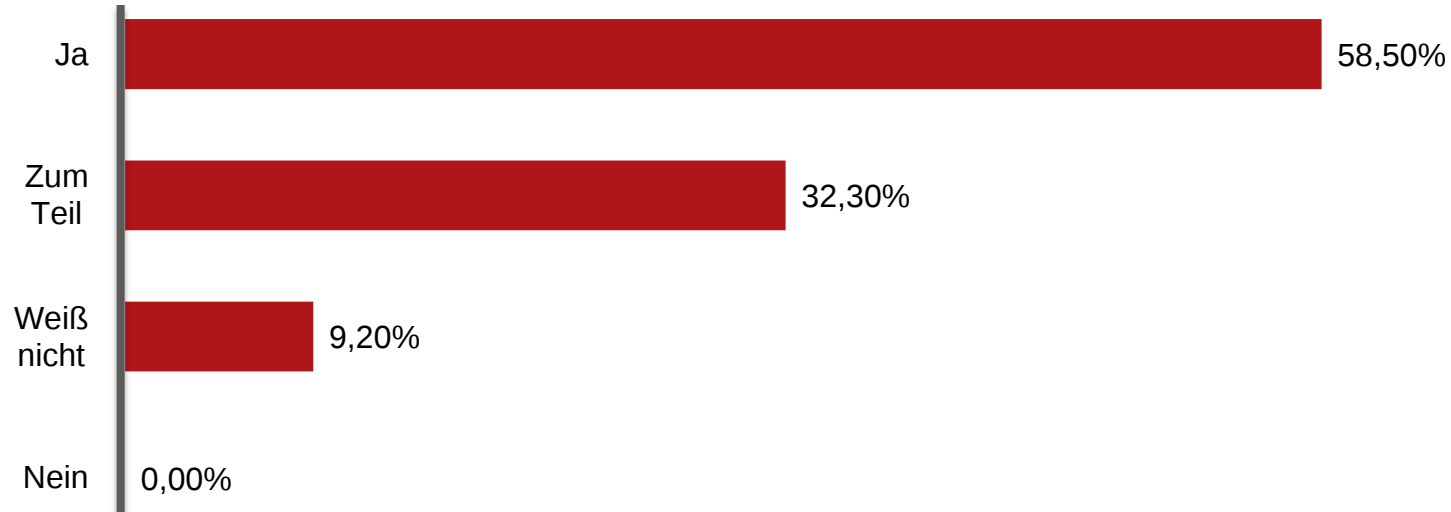
 Jährlich 1.612 € Kurzzeitpflege nach § 42 SGB XI

 125 € Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI

 214 € Wohngruppenzuschlag nach § 38a SGB XI

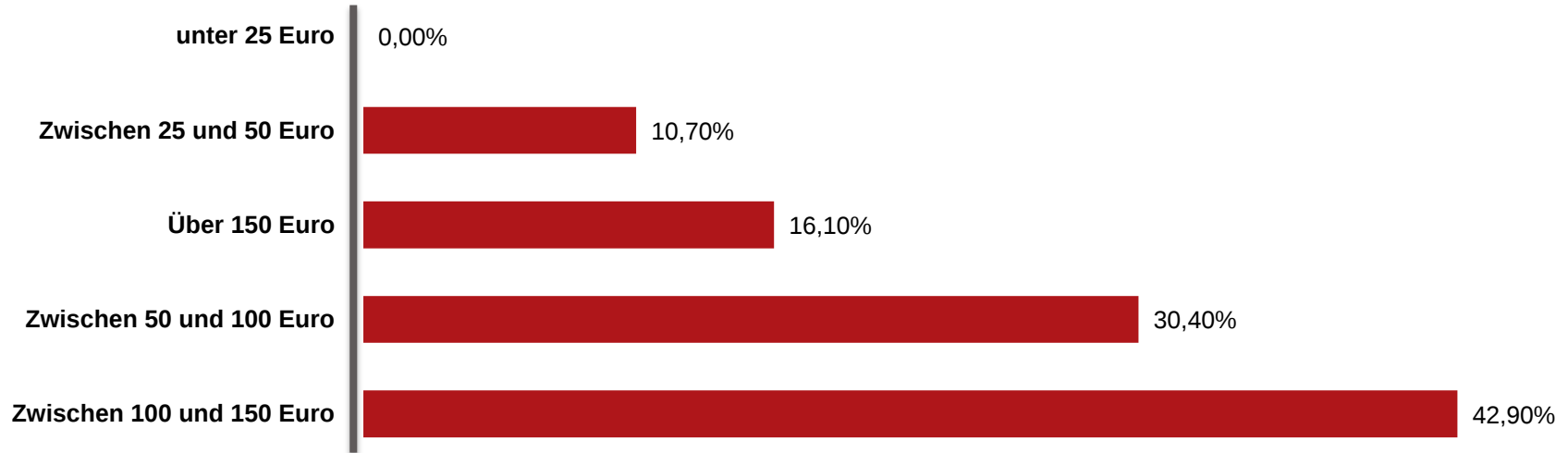
Befragung Kongress Betreutes Wohnen 06.11.2018

Ist für eine Bedarfsanalyse für das Betreute Wohnen das Nachfragerpotenzial für die vollstationäre Pflege relevant?



Befragung Kongress Betreutes Wohnen 06.11.2018

Welche Betreuungskosten sind zukünftig auch vor dem Hintergrund wachsender Altersarmut marktfähig ?



Befragung Kongress Betreutes Wohnen 06.11.2018

Angesichts des Trends, dass Betreutes Wohnen immer mehr Versorgungssicherheit bietet, wäre es für die Zukunft erforderlich, Betreutes Wohnen stärker in verpflichtende/institutionelle Qualitätssicherungsverfahren einzubinden?



Befragung Kongress Betreutes Wohnen 06.11.2018

Muss sich Betreutes Wohnen zukünftig - vor dem Hintergrund zurückgehender familiärer Unterstützung – ins Quartier öffnen, um dort Ressourcen zu aktivieren?



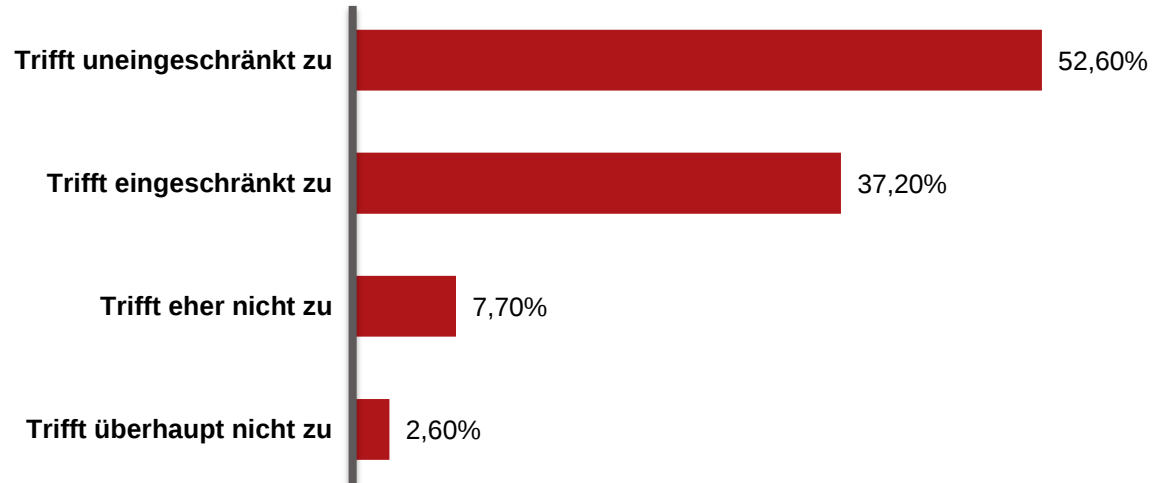
Befragung Kongress Betreutes Wohnen 06.11.2018

Sollte sich Betreutes Wohnen in Zukunft noch mehr als Alternative zum Pflegeheim entwickeln oder sollte es sich eher davon abgrenzen und eine selbständige Wohnform in Abgrenzung zum Pflegeheim bleiben?



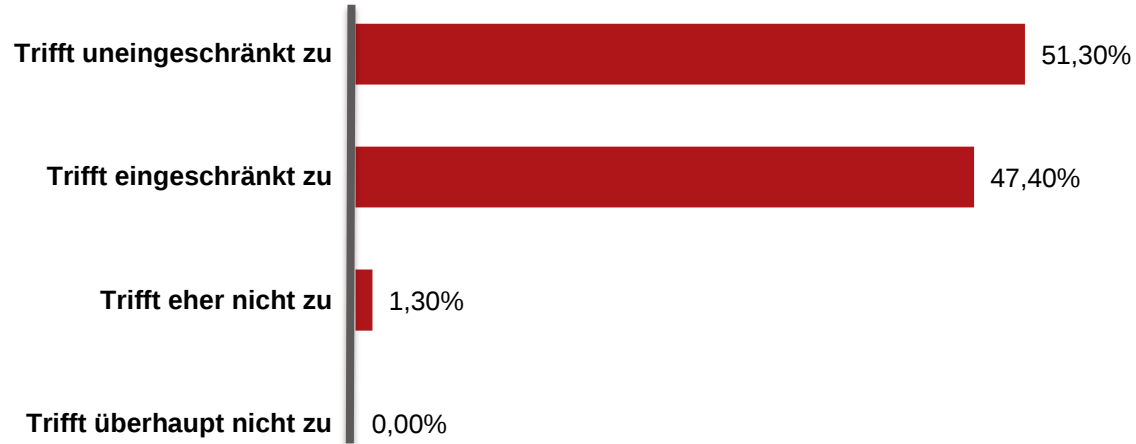
Befragung Kongress Betreutes Wohnen 14.11.2019

Das Betreute Wohnen sollte sich als Alternative zu einer stationären Versorgung weiterentwickeln



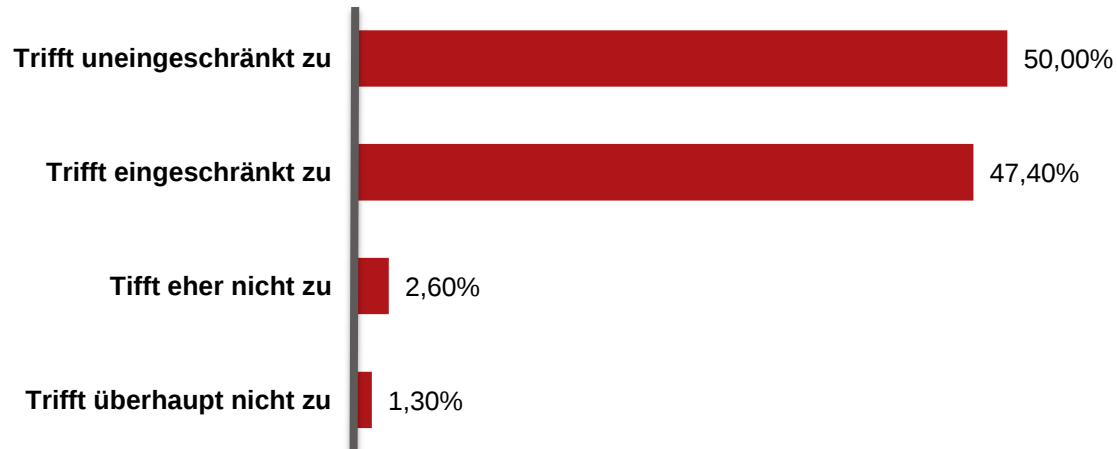
Befragung Kongress Betreutes Wohnen 14.11.2019

Betreutes Wohnen wird zukünftig dynamischer ausgebaut werden als die Angebote der vollstationären Pflege

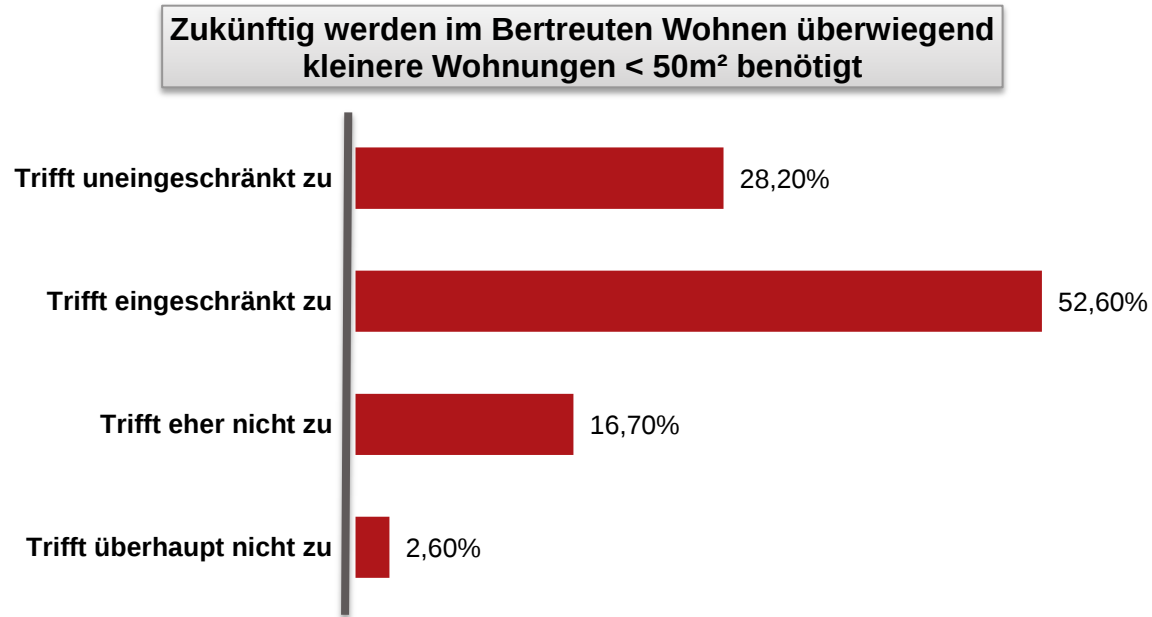


Befragung Kongress Betreutes Wohnen 14.11.2019

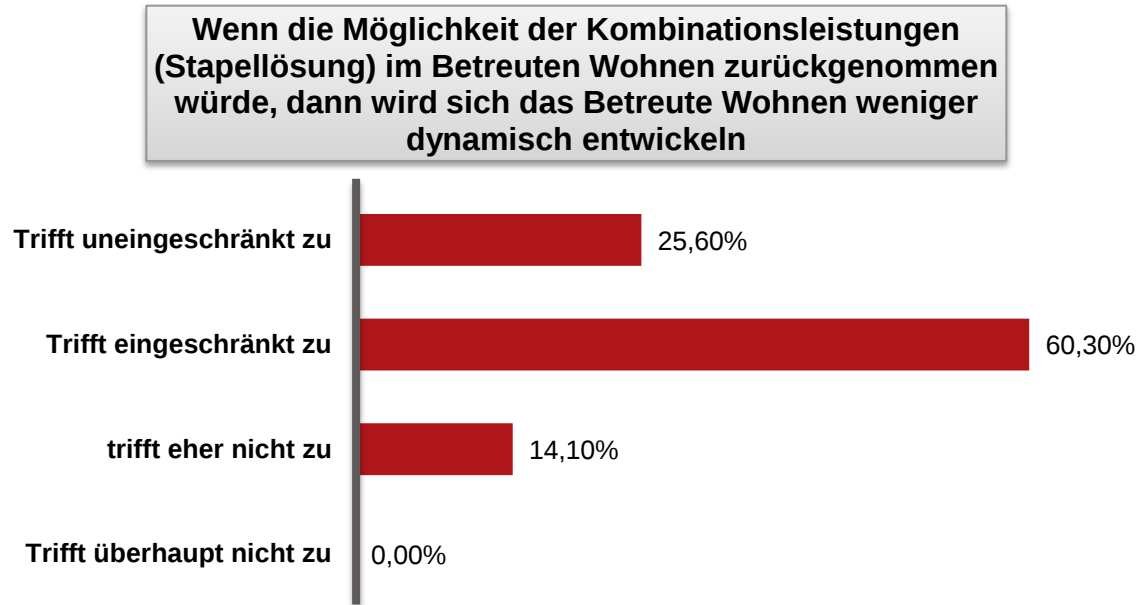
Im Betreuten Wohnen kann eher auf die individuellen Wohn- und Versorgungswünsche der Betroffenen eingegangen werden, als in der klassischen stationären Pflege



Befragung Kongress Betreutes Wohnen 14.11.2019

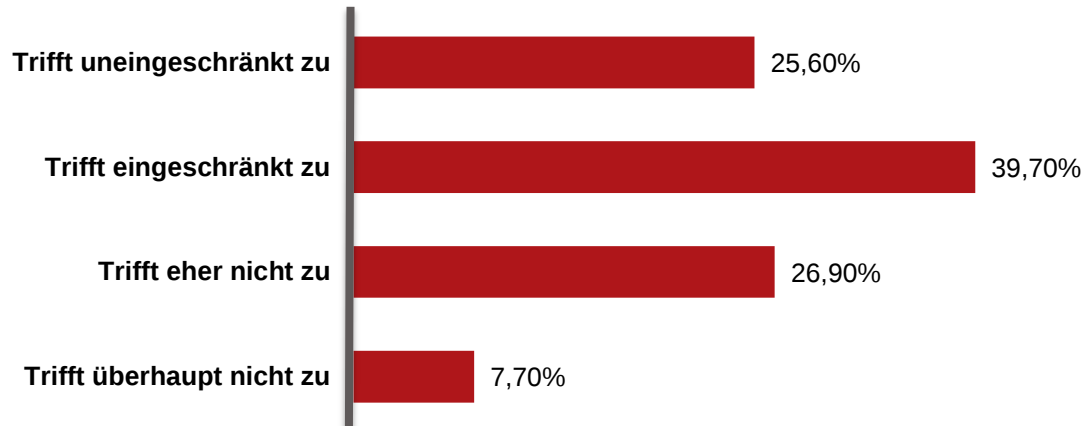


Befragung Kongress Betreutes Wohnen 14.11.2019

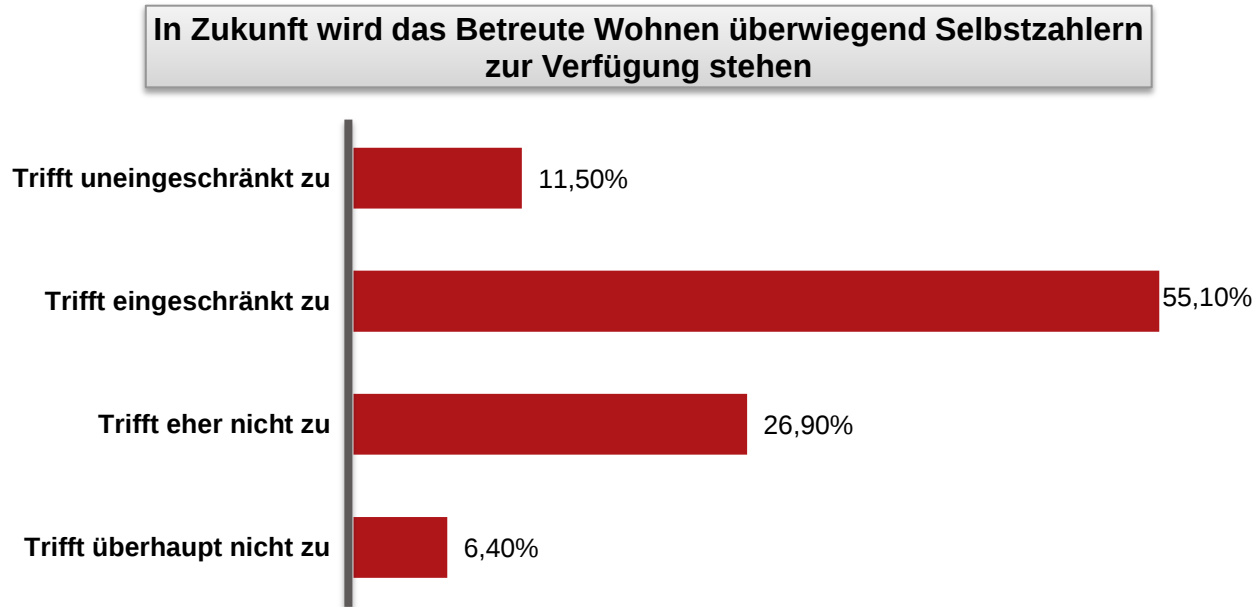


Befragung Kongress Betreutes Wohnen 14.11.2019

**Wenn Betreutes Wohnen immer mehr
Versorgungssicherheit bietet, sollte es stärker in
verpflichtende Qualitätssicherungsverfahren eingebunden
werden**

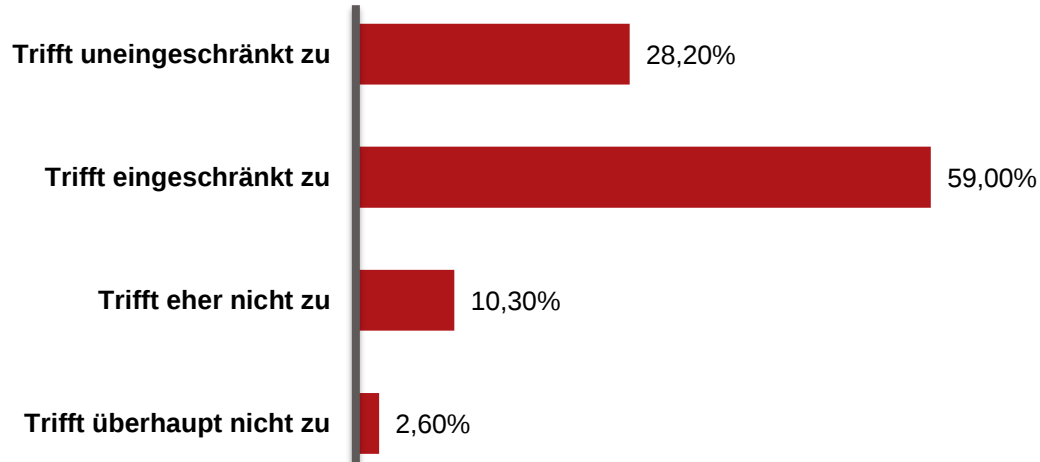


Befragung Kongress Betreutes Wohnen 14.11.2019



Befragung Kongress Betreutes Wohnen 14.11.2019

Die Personalgewinnung für das Betreute Wohnen gestaltet sich unproblematischer als für die stationäre Pflege



Politische Aktivitäten

Spahn will gegen zu hohe Renditen in der Pflege vorgehen

Handelsblatt, 16.08.2018

„Tagespflege war nie als Ergänzung von betreutem Wohnen“ gedacht.

Jens Spahn (Gesundheitsminister)

„Im ersten Halbjahr 2020 wird das BMG einen grundlegenden Reformvorschlag zu Neugestaltung der Pflegeversicherung vorlegen“

Dr. Martin Schölkopf, Leiter Unterabteilung Pflegeversicherung, BMG auf dem Kongress Betreutes Wohnen BFS/KDA, 15.11.2019

Beobachtet werde jetzt aber sehr kritisch, ob die Ambulantisierungsanreize aus dem PSG II zu weit gingen, dem System also zu teuer werden: "Wir werden die Angemessenheit der erhöhten Leistungen prüfen."

Dr. Martin Schölkopf
(Leiter d. Unterabtlg. Pflegeversicherung BMG)

Reformvorschlag

- Ausgestaltung
 - Differenzierung nach Wohn- und Pflegeleistungen
 - Gleiche Versicherungsleistungen (nach Pflegegrad) und gleiche Vergütung identischer Module unabhängig vom Ort der Leistungserbringung
- Vorteile
 - Innovative ambulante Wohnformen werden vom Risiko der ordnungsrechtlichen Einordnung als Heim befreit.
 - Zivilgesellschaftliches Engagement wird auch „im Heim“ möglich und führt dort zur Reduktion der Entgelte
 - Dadurch höchstmögliche Selbstbestimmung der Pflegebedürftigen
 - Keine Abgrenzungsprobleme

➤ Option mit dem größten Innovationspotenzial

Quelle: Vortrag Prof.
Rothgang, Kongress
Betreutes Wohnen,
15.11.2029 in Berlin

Themenvorschläge

- 1) Was sind erfolgsversprechende Konzepte für die Zukunft?
- 2) Wie sind die Zukunftsaussichten / Zukunftschancen im Betreuten Wohnen?
- 3) Welche Herausforderungen im Betreuten Wohnen sind zukünftig zu meistern?
- 4) Welche Rolle spielt das Betreute Wohnen im Hinblick auf den Fachkraftmangel / Arbeitskräftemangel
- 5) Was sind die wichtigsten To-Do's für eine zukunftssichernde Versorgung (Ausbau des Betreuten Wohnen)
- 6) Vor- und Nachteile für den Ausbau ambulanter oder stationärer Versorgung
- 7) Welche Unterstützungsbedarfe wünschen sich ambulante Pflegedienste ?
- 8) Welche technischen Assistenzsysteme (AAL) sind bedarfsgerecht und wie müsste ihr Einsatz begleitet werden?
- 9) Frei wählbares Thema – Was Sie uns schon immer mal mitteilen wollten

Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen

Britta Klemm

Leiterin
Kompetenzzentrum Sozialwirtschaft
(Research & Sozialmarktanalyse)

BFS Service GmbH
Im Zollhafen 5 (Halle 11)
50678 Köln

Telefon 0221 97356-474
b.klemm@sozialbank.de

ksw@sozialbank.de
www.sozialbank.de
www.spendenbank.de



Impressum

BFS Service GmbH
Im Zollhafen 5 (Halle 11)
50678 Köln

Geschäftsführung

Edward Poniewaz, MBA
Ulrich Schartow

Kontakt

Telefon 0221 97356-160
Telefax 0221 97356-164
E-Mail bfs-service@sozialbank.de

Registereintrag
Handelsregister des Amtsgerichts Köln
Registernummer HRB 19279

Steuernummer Organträger
215/5924/0723

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Sitz Bonn
Gaurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Disclaimer

Die vorliegende Ausarbeitung enthält Angaben, Analysen, Prognosen und Konzepte, die den Kunden zur unverbindlichen Information dienen. Es handelt sich hierbei um keine juristische oder sonstige Beratung und stellt kein Angebot jedweder Art dar. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben kann von uns nicht übernommen werden.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der BFS Service GmbH unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Köln, Dezember 2016